

Gremium: Rat  
Sitzungsdatum: 30.06.2009  
Vorlagennummer: AN/1192/2009

**Betreff: Public Viewing anlässlich der FIFA-Weltmeisterschaft 2010**

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für Public Viewing anlässlich der FIFA-Weltmeisterschaft 2010 in Köln zu erarbeiten. Dabei sind die rechtlichen Möglichkeiten inklusive etwaiger Ausnahmegenehmigungen seitens des Landes NRW zu berücksichtigen. Das Platzkonzept bleibt hiervon unberührt.

Das Konzept soll vorrangig die Vermietung des RheinEnergie-Stadions, eine erneute Zusammenarbeit mit der Lanxess-Arena (analog zur Fußball-Europameisterschaft 2008) und die Nutzung der städtischen Fläche zwischen Messeingang Süd und Deutzer Bahnhof sowie das Südstadion prüfen und beinhalten. Im Vordergrund steht dabei nicht die Zentrumsnähe, sondern eine Abwägung aller relevanten Aspekte (Sicherheit, Logistik, Anwohnerinteressen, Finanzen, etc.).

Zudem sind weitere privat veranstaltete Public Viewing-Angebote durch Gastronomie, Biergärten u.ä., die im Stadtgebiet stattfinden, zu ermitteln und darzustellen, um einen Gesamtüberblick der Angebote zu haben.

Das Konzept mit Beschlussvorschlag seitens der Verwaltung ist dem Rat noch in 2009 zur Entscheidung vorzulegen.

**Sachstand:**

Der Rat hat der mit Vorlage Nr. 4292/2009 vorgelegten Konzeption in der Sitzung am 19.11.2009 zugestimmt, so dass sich dieser Punkt des Jahresberichtes erledigt hat.

Gremium: Finanzausschuss  
Sitzungsdatum: 03.03.2008  
Vorlagenummer: AN/0342/2008+AN/0428/2008

**Betreff: Neustrukturierung und Optimierung der Aufgabenwahrnehmung für die Sport- und Freizeitanlagen der Kölner Sportstätten GmbH**

**Beschluss:**

Die von der Kölner Sportstätten GmbH (KSS) wahrgenommenen Leistungen und Angebote, die vorwiegend dem Breiten- wie Amateursport dienen, sollen zukünftig für die Bürger/innen optimiert erbracht werden. Daher wird die Verwaltung beauftragt, kurzfristig - spätestens jedoch bis Ende 2008 - zu prüfen, ob unter sportpolitischen und wirtschaftlichen Aspekten die Aufgabenwahrnehmung der KSS GmbH in einem Unternehmen unter dem Dach der Stadtwerke-Holding möglich und sinnvoll ist. Die Prüfung soll – sofern erforderlich – in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Köln GmbH erfolgen.

Zugleich ist zu prüfen, welche Leistungen und Aufgaben des Breiten- und Amateursports, die bislang die KSS wahrnimmt, unmittelbar von der Sportverwaltung wahrgenommen werden sollen. Daher ist auch eine Rückübertragung von überwiegend dem Breiten- und Amateursport dienenden Einrichtungen von der KSS auf das Sportamt zu prüfen. Die finanziellen Auswirkungen von (Rück-) Übertragungen sind darzustellen.

Zudem ist zu prüfen, welche der beiden Institutionen KSS und Sportamt die Leistungs- und Aufgabenerledigung kosteneffizienter erledigt.

Die Untersuchung und Darstellung von Lösungsvarianten soll von einem unabhängigen, externen Organisationsberater begleitet werden, der gemeinsam mit Verwaltung und SWK die Untersuchung erstellt.

Die Verwaltung wird daher beauftragt, dafür kurzfristig Angebote einzuholen und dem Finanzausschuss diese mitzuteilen.

Über das Prüfungsergebnis ist zugleich der Sportausschuss zu informieren.

**Sachstand:**

Der Finanzausschuss hat am 15.12.08 den Vergabevorschlag der Verwaltung (Mittelungsvorlage 5612/2008) zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Auftrag wurde am 19.12.08 an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Düsseldorf, unter Einbindung deren Kooperationspartners Raupach & Wollert-Elmendorff Rechtsanwalts-gesellschaft mbH erteilt.

Das Projekt startete am 17.02.2009 mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung unter Beteiligung der Kölner Sportstätten GmbH, der Stadtwerke Köln GmbH, der Sport- sowie der Beteiligungsverwaltung. Nach Abschluss einer ersten Datenerhebung präsentierte der Gutachter am 18.05.2009 den vorgenannten Beteiligten die ersten Zwi-

schenergebnisse. Über die vom Gutachter vorgeschlagenen Handlungsalternativen wurde der Sportausschuss in der nichtöffentlichen Sitzung am 09.06.2009 informiert. Der Finanzausschuss hat selbige Vorlage in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 07.09.2009 zur Kenntnis genommen (Mitteilungsvorlage 2244/2009). Der Gutachter wurde aufgefordert, die vier vorgestellten Handlungsalternativen vertieft zu untersuchen. Da für die Bezifferung der Alternativen mit Kostengrößen und für die rechtliche Begutachtung zusätzliche und umfangreiche Datenerhebungen erforderlich wurden, verzögerte sich der für Mai 2009 vorgesehene Projektabschluss. Mit Stand 31.08.2009 legte der Gutachter ein Addendum zum Berichtsentwurf vor. Um die Begutachtung insbesondere aus (steuer- und arbeits-)rechtlicher Sicht weiterführen zu können, sind nunmehr Zwischenentscheidungen durch die Stadt Köln zu treffen. Der verwaltungsinterne Abstimmungsprozess hierzu läuft zur Zeit.

Die Verwaltung wird den Sport- sowie den Finanzausschuss über den Projektverlauf unaufgefordert in Kenntnis setzen.

Gremium: Rat  
Sitzungsdatum: 29.01.2008  
Vorlagennummer: 0009/2008, AN/0184/2008

**Betreff: Weiterentwicklung des Bäderkonzeptes in Köln**

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung, das Konzept „Schwimmen macht Schule“ gemäß Ratsbeschluss vom 18.05.2006 zur Optimierung des Schulschwimmens gemäß der Variante A ab dem Schuljahr 2008/2009 umzusetzen. Er ermächtigt sie, die beschriebenen Leistungen bei der KölnBäder GmbH einzukaufen. Zur Anfinanzierung des Projektes werden im Haushaltsjahr 2008 Mittel in Höhe von 750.000,-- € benötigt, für die Jahre 2009 ff. gemäß Variante A jährlich 1.516.800,-- €. Die benötigten Mittel werden im Haushaltsplan 2008, Teilplan 0301, Schulträgeraufgaben, bereitgestellt.

Darüber hinaus ergeben sich für die drei Bäder erhöhte Betriebskosten i.H.v. mindestens 1,64 Mio. € p.a. nach derzeitigem Ist-Zustand (Rodenkirchen öffentliches Bad, Weiden Teilgruppenbad, Nippes Gruppenbad), die im Rahmen des Organschaftsvertrages mit Ergebnisschlussvereinbarung vom Stadtwerkekonzern aufzubringen sind.

Der Rat beauftragt die von der Stadt Köln entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates und den Vertreter in der Gesellschafterversammlung der KölnBäder GmbH darauf hinzuwirken, dass

- die Sportstättenzielplanung für den Bäderbereich (Bäderzielplan) federführend durch die KölnBäder GmbH unter Mitwirkung der Schul- und Sportverwaltung, des Ortsverbandes Kölner Schwimmvereine und des StadtSportBundes Köln e.V. fortgeschrieben und in 2011 erneut den zuständigen Fachausschüssen und dem Rat der Stadt Köln zur Kenntnis vorgelegt wird. Neben dem Bedarf für „Schwimmen macht Schule“ ist weiterhin der Entwicklung der Offenen Ganztagsgrundschule und der Nachfrage nach Schwimmangeboten aus gesundheitlichen Gründen aus der Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Im Übrigen sollen weiterhin die im Ratsbeschluss vom 15.05.2007 genannten Faktoren betrachtet werden. Über die Umsetzung des Bäderzielplans ist jährlich dem Sportausschuss zu berichten.

- die Bäder in Nippes, Rodenkirchen und Weiden betriebsfähig offengehalten werden. Über Zeitpunkt und Umfang von Sanierungsmaßnahmen wird nach Vorlage des Bäderzielplans in 2011 entschieden, wobei auch die Erkenntnisse aus dem Parallelbetrieb vorhandener, dann modernisierter Bäder sowie neu errichteter Bäder zu berücksichtigen sind. Durch Bestand erhaltende Maßnahmen sollen die drei Bäder bis 2011 in einen Zustand versetzt werden, dass sie mit einer Generalsanierung langfristig weitergeführt werden können. Es sollen keine Fakten geschaffen werden, die zu einer Schließung der bestehenden Bäder führen.

- bei den Bädern engagierte Bürger die Möglichkeit erhalten, sich in Beiräte einzubringen. Dazu wird die KölnBäder GmbH aufgefordert, federführend unter Beteiligung der Schul- und Sportverwaltung und dem Fachverband OKS (Ortsverband Kölner Schwimmvereine) als Vertreter der Sportselbstverwaltung ein Konzept bezüglich der Mitsprache- und Beteiligungsrechte von Bäderbeiräten zu entwickeln. Das Konzept soll sicherstellen, dass die Beiräte sinnvoll Einfluss auf den Betrieb der Bäder nehmen können. Hierbei ist in erster Linie an die Abstimmung zwischen Schulen, Vereinen und Öffentlichkeit, Zugang verschiedener Nutzergruppen, Öffnungszeiten und kleineren Attraktivierungsmaßnahmen zu denken. Hierzu gehören aber auch kleinere Attraktivierungsmaßnahmen, die, unter Einbezug der mit Beschluss vom 18.05.2007 gesperrten Mittel, möglich sein müssen. Das Konzept ist den jeweiligen Bezirksvertretungen und dem Sportausschuss vorzulegen.
- der Erweiterungsbau im Zollstockbad wird nicht realisiert.
- der Neubau des Hallenbades am Stadion-Freibad und der Neubau Lentstraße gemäß des mittelfristigen Bäderkonzeptes der KölnBäder GmbH realisiert werden.
- dass das auf Grundlage des aktuell vorgelegten Bäderzielplans erarbeitete mittelfristige Bäderkonzept entsprechend den neuen Erkenntnissen angepasst und vor Beschlussfassung den Ratsgremien zur Kenntnis vorgelegt wird.
- die mittelfristige Finanzplanung der KölnBäder GmbH den geänderten Bedingungen angepasst und vor der Beschlussfassung im Rahmen des § 113 Abs. 5 GO NW nichtöffentlicher Sitzung im Finanzausschuss berichtet wird.
- das geprüft wird, ob das Gruppenbad in Nippes und das Teilgruppenbad in Weiden an Samstagen und Sonntagen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können.

#### **Sachstand (Teilaufgabe Schwimmausbildung):**

Die dritte Maßnahme des Projektes „Sicher Schwimmen“, der Schwimmförderunterricht, wird offiziell seit dem 23.11.2009 praktiziert.

Einige wenige Schüler konnten bereits früher starten.

Auch das Angebot des kostenlosen und schulübergreifenden Schwimmförderunterrichtes wurde sowohl von den Schulen als auch von den OGT-Trägern sehr positiv aufgenommen. Der Schwimmförderunterricht wird derzeit in 8 Bädern mit 34 Schwimmfördergruppen durchgeführt. 203 Kinder sind individuell nach ihren Schwimmfähigkeiten in entsprechende „Fähigkeitsgruppen“ eingeteilt. Damit wird bereits zum Start ein Viertel der grundsätzlich angestrebten Kinderzahl gefördert!

Die bereits durchgeführten ersten beiden Maßnahmen zur Reduktion von Ausfallstunden und Verlängerung der Schwimmzeit bezogen auf den Regelschwimmunterricht werden weiter ausgebaut. Insgesamt werden 99 % (!) aller Schulen, die derzeit Schwimmunterricht erteilen, durch Assistenten unterstützt. Zum Ende des Schuljahres 2008/2009 lag die Quote noch bei 90 %. Während im gesamten letzten Schuljahr 2008/2009 acht Schulen keinen Schwimmunterricht in ihrer Schule angeboten haben, sind es im laufenden Schuljahr 2009/2010 hingegen nur zwei von 171 Schulen mit Primarstufe.

Ergänzend dazu sorgt die steigende Anzahl der Assistenten für eine Erhöhung des Betreuungsschlüssels und damit für eine Qualitätssicherung. Die Anzahl der unterstützten Unterrichtseinheiten pro Woche ist mit Beginn des Projektes im August 2008 von 116 auf 500 UE/Woche im November 2009 (Stand: 48. KW) gestiegen, mit weiter ansteigender Tendenz!

#### **Sachstand (Teilaufgabe Bäderbeiräte):**

Auf Beschluss des Sportausschusses vom 09.02.2009 und der Gesellschafterversammlung der KölnBäder GmbH vom 13.02.2009 wurde die Geschäftsordnung für Beiräte bei der KölnBäder GmbH durch die Gesellschafter Stadt Köln und Stadtwerke Köln GmbH mit Datum 03.03.2009 verabschiedet.

Ab dem 23.03.2009 konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger für die Beiräte bewerben. Nach Bewerbungsende am 19.04.2009 konnten nach der Geschäftsordnung für Beiräte bei der KölnBäder GmbH für folgende Bäder Beiräte gebildet werden:

1. Genovevabad (Stadtbezirk Mülheim)
2. Höhenbergbad (Stadtbezirk Kalk)
3. Nippesbad (Stadtbezirk Nippes)
4. Rodenkirchenbad (Stadtbezirk Rodenkirchen)
5. Weidenbad (Stadtbezirk Lindenthal)
6. Zollstockbad (Stadtbezirk Rodenkirchen)

Mit Ausnahme des Weidenbades wurden die konstituierenden Bäderbeiratssitzungen bereits durchgeführt. Die Einladung für die Bäderbeiratssitzung Weidenbad ist durch die KölnBäder GmbH für den 13.01.2010 terminiert.

Gremium:           Hauptausschuss  
Sitzungsdatum:   10.11.2003  
Vorlagennummer: 1492/003

**Betreff: Unterstützung der Stadt Köln für die Bewerbung um die Gay Games 2010**

**Beschluss:**

Der SC Janus e.V. will sich mit Unterstützung anderer Kölner Institutionen um die Austragung der Gay Games 2010 in Köln anlässlich seines 30-jährigen Bestehens bewerben. Die Stadt Köln sieht in den Bestrebungen des Vereins, eine der größten Sportveranstaltungen der Welt nach Köln zu holen, einen sportlichen, wirtschaftlichen und Imagegewinn für Köln, aber auch die große Herausforderung einer Bewerbung und Durchführung der Spiele. Die Stadt Köln will dem Projekt zum Erfolg verhelfen und beauftragt darum die Verwaltung, den SC Janus e.V. fachlich und personell bei der Bewerbung sowie bei einem Zuschlag für die Gay Games bei der Vorbereitung zu unterstützen.

**Sachstand:**

Seit Anfang des Jahres 2009 wurde eine regelmäßig tagende Lenkungsgruppe unter Beteiligung verschiedenster Institutionen und städtischer Ämter eingerichtet. Zielsetzung dieser Gruppe war und ist es, die wesentlichen Arbeitsschritte festzulegen und zu koordinieren, um einerseits die sportlichen Infrastruktur-Voraussetzungen zur Durchführung der Gay Games zur Verfügung zu stellen und zum anderen, sämtliche die Stadt Köln tangierenden Gesichtspunkte in Absprache mit den übrigen städtischen und stadtnahen Dienststellen in Absprache mit der Games cologne gGmbH abzustimmen. Des Weiteren wurde in wesentlichen Arbeitsfeldern die fachliche Begleitung durch Verbände bzw. Veranstalter vermittelt.

Da ein Großteil der sportlichen Wettkämpfe in und auf städtischen Sportanlagen durchgeführt werden soll, fand in der Zeit vom 17.09. – 26.09.2008 unter Beteiligung des Veranstalters (Games cologne gGmbH), der städtischen Gebäudewirtschaft (als Vermieter) und dem Schulverwaltungsamt (als Mieter und bei den Gesamtschulen zusätzlich auch für das Personal) eine Begehung der für die Spiele zur Disposition stehenden städtischen Sportanlagen (überwiegend Sporthallen) statt, mit dem Ziel, einen Katalog über die erforderlichen Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen zu erstellen.

Dabei wurde einvernehmlich der Sanierungs-/Instandsetzungsbedarf festgelegt. In einem zweiten Arbeitsschritt erfolgte auf der Basis einer zwischen dem Sportamt, der Gebäudewirtschaft und dem Schulverwaltungsamt einvernehmlich abgestimmten Auftragsliste eine erste Zuweisung der Finanzierungsverantwortlichkeit. Diese soll aufgrund der äußerst prekären Finanzsituation der Stadt Köln Mitte Januar 2010, nach einer nochmaligen Begehung der Sportstätten mit dem Ziel, die erforderlichen Arbeiten auf das äußerste Notwendige zu beschränken, final festgelegt werden.

Neben diesen auf das rein sportliche Programm abzielenden Maßnahmen befindet sich die Sportverwaltung in einem regelmäßigen Dialog mit dem Veranstalter zu den Themenkomplexen: Finanzierung / Sponsoring und Rahmenprogramm und unterstützt

die Veranstalter intensiv durch die Kontaktvermittlung von Partnern und Institutionen aus dem bei der Sportverwaltung vorhandenen Netzwerk.



## Beschlüsse des Sportausschusses

Gremium: Sportausschuss  
Sitzungsdatum: 22.05.2001  
Vorlagennummer: 0343/001

**Betreff: Erhalt der Turnhalle Berliner Straße**

**Beschluss:**

Der Sportausschuss beauftragt die Verwaltung, dauerhaft sicherzustellen, dass am bisherigen Standort Berliner Straße oder in unmittelbarer Nähe eine Turnhalle den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Sportvereinen zur Verfügung steht. Dabei ist eine übergangslose Lösung anzustreben.

**Sachstand:**

Nachfolgend wird der Sachstand aus der 2. Berichtshälfte 2008 dargestellt, der unverändert Gültigkeit besitzt.

Aktuell führen Gebäudewirtschaft und Schulverwaltung Abstimmungsgespräche, um die Nutzungsdefizite im Bereich Porz zu lösen.

Ansonsten ist der Sachstand aus der 2. Berichtshälfte 2004 ist nach wie vor gültig und nachfolgend auszugsweise nochmals dargestellt:

Nach Auskunft der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln betragen die Kosten für die Errichtung der erwünschten Halle mindestens 2,3 Mio. €.

Die Bereitstellung der Halle für den Vereinssport erfordert nach derzeitigem Stand eine monatliche Miete, ohne Betriebskosten, in Höhe von ca. 10.000,-- €.

Nach heutigem Kenntnisstand über die haushaltsplantechnischen Entwicklungen der nächsten Jahre kann eine solche Finanzierung aus dem Sportetat nicht gesichert werden.

Die Bedarfsnotwendigkeit für den Hallenstandort besteht nach wie vor, der vorliegende Sachstand hat sich nicht verändert.

Gremium: Sportausschuss  
Sitzungsdatum: 30.10.2001  
Vorlagenummer: 1847/001 sowie 1929/001

**Betreff: Einrichtung von beleuchteten Sport- und Freizeitstrecken**

**Beschluss:**

Der Sportausschuss beauftragt die Verwaltung, zu prüfen, inwiefern die Einrichtung je einer beleuchteten Sport- und Freizeitstrecke sowohl im rechts- wie im linksrheinischen Köln realisiert werden kann und ob die Finanzierung durch Sponsoringgelder, z.B. von der GEW, gesichert werden kann. Dem Ausschuss ist bis Ende Januar 2002 ein Ergebnis vorzulegen. Dabei sind die Erfahrungen der beleuchteten Joggingstrecken am Fühlinger See zu berücksichtigen.

**Sachstand:**

Nach Durchführung einer Angebotsbeziehung gemäß VOF wurde am 06.05.2009 ein Auftrag für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie an einen Landschaftsarchitekten vergeben. Dieser hat unter Beteiligung der städtischen Fachdienststellen Mitte Dezember 2009 einen Ergebnisbericht vorgelegt.

Es ist vorgesehen, diese Machbarkeitsstudie mit Hilfe des beauftragten Landschaftsarchitekten in der Sitzung des Sportausschusses am 12.01.2010 vorzustellen.

Gremium: Sportausschuss  
Sitzungsdatum: 28.05.2002  
Vorlagennummer: 0782/002

**Betreff: Gesamtkonzept Schülerbetreuung und Sportförderung**

**Beschluss:**

Der Sportausschuss beauftragt die Verwaltung, das vom StadtSportBund entwickelte Gesamtkonzept zur Schülerbetreuung und Sportförderung in Grundschulen hinsichtlich einer zügigen Umsetzung (zum Beginn des neuen Schuljahres) zu prüfen.

Die Ansätze des „Paderborner Modells“ sollten Berücksichtigung finden. Das Sportamt, die Sportvereine, der StadtSportBund Köln, das Amt für Kinder, Jugend und Familien, das Schulamt, das Schulverwaltungsamt, das Gesundheitsamt etc. sind zu beteiligen.

Hinsichtlich der Finanzierung sollten auch Krankenkassen und Sponsoren aus dem Sportbereich in die Beratung über die Konzeption eingebunden werden.

**Sachstand:**

Die Einbeziehung von Sportangeboten in das Gesamtkonzept ist avisiertes und gefordertes Ziel. Hilfe und Beratung hinsichtlich möglicher Sportangebote werden sowohl vom Schulverwaltungsamt, Projektorganisation, als auch vom StadtSportBund Köln e.V. über seine Sportjugend, „Koordinationsstelle Ganztage“ des LandesSportBundes NRW, zunächst mit einer halben Stelle angeboten, ab 10/2007 mit einer ganzen Stelle. An der „OGTS“ sind mittlerweile auch angestellte Sportlehrer tätig und es werden zum Schuljahr 2007/2008 auch für Sportgruppenleitungen Qualitätsstandards (z.B. mind. Übungsleiter-C-Lizenz) gefordert. Im Schuljahr 2006/2007 machten 110 Schulen Angebote im „Offenen Ganztage“, am 01.08.2007 bereits 161.

Nach Aussage der oben genannten Koordinationsstelle befinden sich bereits ca. 90 % aller Ganztage Schulen in Kooperation bzw. Kooperationsgesprächen mit mind. einem Sportverein. Zur Erstellung einer Auflistung wurden alle Schulen und Träger im OGTS-Bereich mit der Bitte angeschrieben, einen Fragebogen auszufüllen, der Details zu den tatsächlichen und geplanten Sportangeboten und –anbietern erfragt.

Die Antworten werden von der Stabsstelle Offener Ganztage beim Schulverwaltungsamt und der Koordinierungsstelle Offener Ganztage beim StadtSportBund Köln/Sportjugend Köln ausgewertet.

Eine entsprechende Übersicht zu den erhaltenen Informationen liegt vor und hat Eingang in die weitere Betreuung der Angebote gefunden. Auswirkungen wurden noch nicht bewertet.

Die Behandlung im (Halb-)jahresbericht ist damit als **erledigt** zu betrachten.

Gremium: Sportausschuss  
Sitzungsdatum: 26.09.2006  
Vorlagennummer: 1463/006

**Betreff: Einrichtung von fünf NRW-Sportschulen in Nordrhein-Westfalen**

**Beschluss:**

„Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen plant derzeit die Einrichtung von fünf neuen NRW-Sportschulen. Der Sportausschuss beauftragt die Sportverwaltung in Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung zu prüfen, welche Kölner Schulen für eine solche Bewerbung in Frage kommen und diese bei der Bewerbung zu unterstützen und fachlich zu begleiten“.

**Sachstand:**

Die Stadt Köln hat sich beim Innenministerium des Landes NRW für das neue Konzept „Sportschule NRW“ beworben. Interessiert gezeigt haben sich an dieser Konzeption das Apostelgymnasium Biggestraße in Lindenthal und die Heinrich-Böll-Gesamtschule in Chorweiler.

Nach detaillierten Gesprächen mit beiden Schulen zeigte sich lediglich das Apostelgymnasium (APG) weiterhin interessiert.

Da eine 1 : 1 – Umsetzung der Rahmenvergaben am APG nicht zu realisieren war, eine alternative Bewerbung mit einem „Verbund“ verschiedener Schulen und Schulformen (zwei Gymnasien, eine Realschule, ein Berufskolleg, ein Sportinternat) vom Innenministerium NRW (IM) nicht akzeptiert wurde, wurde die formlose Bewerbung nicht aufrecht erhalten. Stattdessen wurde vom IM eine Bewerbung als „Sportbetonte Schule“ von vorweg genannten Partnern vorgeschlagen.

Nach diversen Gesprächen zwischen Vertretern des IM, der beteiligten Schulen (APG, Else-Brandström-Realschule, Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg, Hildegard-von-Bingen-Gymnasium), des Sportinternats Köln, des Olympiastützpunktes Rheinland (vorher; Köln/Bonn/Leverkusen), des Dezernates für Jugend, Bildung und Sport und der Sportfachverwaltung wurde eine Bewerbung o.g. Schulen und des Sportinternats zum „Verbund Sportbetonte Schulen Köln“ erstellt. Diese wurde im Januar 2008 zur Umsetzung im Schuljahr 2008/2009 ans IM weitergeleitet.

Mit Schreiben des IM vom 30. Mai 2008 wurde der o.g. Verbund mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 genehmigt. Die offizielle Titelverleihung erfolgte im Frühjahr 2009 in festlichem Rahmen im Rathaus und wurde von Herrn Innenminister Wolff vorgenommen.

Zusätzliche Stundenkontingente für Hausaufgabenbetreuung stehen mittlerweile zur Verfügung. Derzeit findet eine Stabilisierung des Verbundes statt. Eine Erweiterung des Verbundes (z.B. Hauptschule) wird zukünftig angestrebt.

Der Beschluss wurde erfolgreich umgesetzt. Die Behandlung im (Halb-)jahresbericht ist damit als **erledigt** zu betrachten.

Gremium: Sportausschuss  
Sitzungsdatum: 22.05.2007  
Vorlagenummer: A/0215/007

**Betreff: Badestellen in Köln**

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt,

- für die Kölner Seen, die von vielen Personen zum Baden genutzt werden, Bedingungen kurzfristig zu schaffen, um sie zu offenen, unbewachten Badestellen zu erklären.
- kurzfristig in diesem Sommer das Aufstellen von Müllbehältern und Toilettencontainern und eine bedarfsgerechte Reinigung der Badestellen zu veranlassen.
- begleitende Aufklärungsarbeit vor Ort zum Schutz der Gewässer aufgrund des zu erwartenden zusätzlichen Nutzungsdrucks durchzuführen (Stichworte: Eutrophierung, Belastung durch Sonnencremes und -öle, etc.).

**Sachstand:**

Mit Beschluss vom 22.05.2007 hatte der Sportausschuss die Verwaltung beauftragt, die Voraussetzungen zu schaffen, dass in der Sommersaison 2007 ein Badebetrieb am Escher, Höhenfelder und Fühlinger See möglich wird. Hierfür wurden Mittel i. H. v. 100.000,-€ bereitgestellt.

Zu den in die Wege geleiteten Maßnahmen für die Badesaison 2007 und 2008 hatte die Verwaltung im letzten Bericht ausführlich Stellung genommen.

Der Badebetrieb am Escher See konnte im Jahr 2009 durch die Betreiberin Sundown Beach Club GmbH & Co. KG erfolgreich fortgesetzt werden. Mit umfangreichen Investitionen hat die Betreiberin ein attraktives Gelände für die Bevölkerung geschaffen. Momentan befinden sich die Verwaltung und die Betreiberin in Vertragsverhandlungen, um die langfristige Betriebsführung abzusichern. Als besonders erwähnenswertes sportliches Highlight wurde auf der Anlage im Sommer 2009 die Deutsche Beach-Soccer-Meisterschaft ausgetragen.

In Analogie zu den Vorjahren wurden am Fühlinger und Escher See in regelmäßigen Abständen Gewässeruntersuchungen durch das Wasserlabor der RheinEnergie AG vorgenommen. Mit diesen Untersuchungen werden die Rahmenbedingungen für Badegäste und Erholungssuchende weiter optimiert und die Voraussetzungen für einen geregelten und langfristigen Badebetrieb geschaffen. Der Gewässergütezustand wurde, wie in den Vorjahren auch, als unkritisch bewertet. Dennoch sind die für die Wasserqualitätsprüfungen zuständigen Experten anhand der wissenschaftlichen Analysen zu dem Ergebnis gelangt, zukünftig die tieferen Schichten des Sees 6 am Fühlinger See dauerhaft mit einer Tiefenwasserbelüftungsanlage zu betreiben, um die Gewässerqualität des Fühlinger Sees nachhaltig zu stabilisieren und zu verbessern. Die dafür erforderlichen technischen Voraussetzungen inklusive der regelmäßigen Wartung wur-

den in 2009 geschaffen.

Des Weiteren wurde ein Konzept für eine optimierte Hinweisbeschilderung für die Parkplätze P2, P3 und P4 entwickelt, das für die Saison 2010 umgesetzt wird.

Gremium: Sportausschuss  
Sitzungsdatum: 04.09.2007  
Vorlagennummer: A/0405/007

**Betreff: Zuschuss an den StadtSportBund Köln e.V./Sportjugend für Koordinierungsaufgaben im Bereich „Kooperation mit Schulen“ ab 01.10.2007**

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, dem StadtSportBund Köln e.V. / Sportjugend in die Lage zu versetzen, den erhöhten Koordinierungsbedarf, der durch die Intensivierung im Rahmen der Kooperationen mit Schulen entsteht, erfüllen zu können.

Dazu wird für 2007 ein Personalkostenzuschuss in Höhe von maximal 6.000,-- € aus Haushaltsmitteln für Honorare des Sportetats gewährt. Die Verwaltung wird gebeten, dafür eine geeignete Deckung zu benennen.

Die Verwaltung wird ferner beauftragt, die Finanzierung der Fortführung dieser Beauftragung für das Haushaltsjahr 2008 zu prüfen und dafür eine Deckung aus dem Haushalt vorzusehen.

Bis spätestens Ende 2008 ist ein Statusbericht vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie sich die Zahl der durch die Sportjugend betreuten Schulen entwickelt hat, und welche Tendenz sich mittelfristig abzeichnet. Neben der rein quantitativen Betrachtung ist auch eine qualitative Bewertung der Arbeit der Sportjugend vorzunehmen.

**Sachstand:**

Dem Stadtsportbund Köln e.V./ Sportjugend Köln wurden seitens der Sportfachverwaltung Ende 2007 30.000,--€ (6.000,-- für Oktober bis Dezember 2007 und 24.000,--€ für 2008) zur Verfügung gestellt.

Ab 2009 stehen im städtischen Haushalt Finanzmittel zur Weiterführung der Koordinierungsaufgaben in Höhe von 25.000,-- € zur Verfügung.

Gemäß dem weiteren Auftrag wurde dem Sportausschuss in 2009 ein Statusbericht über die Entwicklung der durch die Sportjugend betreuten Schulen und die sich mittelfristig abzeichnende Tendenz vorgelegt.

Der Beschluss wurde erfolgreich umgesetzt. Die Behandlung im (Halb-)jahresbericht ist damit als **erledigt** zu betrachten.



Gremium: Sportausschuss  
Sitzungsdatum: 01.04.2008  
Vorlagennummer: AN/0234/2008

**Betreff: Auszahlung Sportstättenunterhaltungsbeihilfe**

**Beschluss:**

Der Sportausschuss beauftragt die Verwaltung, ab dem Jahr 2008 ein Verfahren zu entwickeln, das die zeitnahe Auszahlung der Sportstättenunterhaltungsbeihilfe und der Jugendbeihilfe an die Sportvereine gewährleistet. Das Verfahren soll einerseits die zügige Auszahlung der Beihilfe sichern, andererseits die Auszahlungsvoraussetzungen vereinheitlichen und transparent machen.

Der Verfahrensvorschlag ist dem Sportausschuss spätestens in der Sitzung am 03.06.2008 vorzulegen.

**Sachstand:**

Entsprechend dem Beschluss wurde durch die Verwaltung eine Neufassung der Beihilfenordnung vorbereitet, die Anfang 2010 den politischen Gremien zur Beratung vorliegt. Auf dieser Basis soll dann die Auszahlung der entsprechenden Beihilfen im Rahmen der haushaltsrechtlichen Vorgaben zeitnah erfolgen.

Gremium: Sportausschuss  
Sitzungsdatum: 29.04.2008  
Vorlagennummer: AN/0885/2008

**Betreff: Qualifizierungsoffensive**

**Beschluss:**

Der Sportausschuss beauftragt die Verwaltung, unter Einbeziehung des StadtSport-Bundes ein Konzept für Fortbildungsmaßnahmen von Übungsleitern/innen in Sportvereinen zu erstellen. Zielsetzung ist die Qualifizierung der Teilnehmer zur untersten lizenzierten Qualifizierungsstufe (erste Lizenzstufe). Dabei sind alle Sportarten zu berücksichtigen. Die Kosten sind von der Verwaltung für die nächsten Haushaltsjahre im Sportetat zu quantifizieren. Die weitere Behandlung erfolgt in den Haushaltsplan-Beratungen zum Doppelhaushalt 2008/2009. Insoweit ist dem Sportausschuss bis zur Juni-Sitzung ein entscheidungsreifes Papier vorzulegen.

**Sachstand:**

Seitens der Verwaltung wurde ein Qualifizierungskonzept im Umfang von 121.400,-- € erstellt und dem Sportausschuss termingerecht vorgelegt. Es floss in die Haushaltsplanungen zum Doppelhaushalt 2008/2009 ein.

In den Haushalt 2009 wurden zur Umsetzung des Konzeptes 50.000,-- € eingestellt.

Ein entsprechend modifiziertes Konzept für 2009 ff wurde in Kooperation mit dem Stadtsportbund Köln e. V. erstellt.

Über das Antragverfahren wurde die Bezuschussung von rund 30 Einzellizenzierungen in verschiedenen Sportarten bewilligt und insgesamt 10 Lehrgänge, davon drei Übungsleiter-C-Lehrgänge und ein Trainer-C-Lehrgang in Leichtathletik und Basketball durchgeführt.

Insgesamt kann hierbei von rund 200 neuen Lizenzen ausgegangen werden.

Für 2010 wird derzeit ein weiteres Anmeldeverfahren geplant, für dessen Umsetzung voraussichtlich reduzierte Mittel zur Verfügung stehen.

Der Beschluss wurde erfüllt. Die Behandlung im (Halb-)jahresbericht ist damit als **erledigt** zu betrachten.

Gremium: Sportausschuss  
Sitzungsdatum: 23.09.2008  
Vorlagenummer: AN/1954/2008

**Betreff: Radrennen „Rund um Köln“ und seine finanzielle Situation**

**Beschluss:**

1. Im Sportausschuss vom 23.09.2008 wird die Sportverwaltung beauftragt darzustellen:
  - 1.1 Wie und in welchem Umfang das Radrennen „Rund um Köln“ aktuell durch die Stadt Köln in Form von Haushaltsmittel und Serviceleistungen bereits unterstützt wird,
  - 1.2 wodurch und in welchem Umfang sich die finanzielle Situation sich von „Rund um Köln“ seit 2007 verschlechtert hat,
  - 1.3 inwieweit und in welchem Ergebnis mit den Nachbarkommunen verhandelt worden ist,
  - 1.4 inwieweit andere herausragende Sportveranstaltungen in Köln von der Verwaltung unterstützt werden.
2. Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob durch die Zusammenarbeit zwischen dem Verein Cölner Straßenfahrer als Veranstalter von „Rund um Köln“ sowie dem Kölner Verein für Marathon als Veranstalter des Ford Kölnmarathons Synergien hergestellt werden können, die auf beiden Seiten zu Kosteneinsparungen führen.

**Sachstand:**

Zunächst wird nachfolgend der Sachstand der 2. Berichtshälfte 2008 nochmals dargestellt:

Zu 1.1

Im Arbeitskreis RuK wurde nach dem Nichtzustandekommen einer RuK-GmbH mit den Städten und Gemeinden entlang der Rennstrecke beschlossen, dass jede einzelne Kommune die Kosten zur Streckensicherung auf eigenem Gebiet selbst übernimmt. Die Kosten für das Kölner Stadtgebiet betragen vor 2001 ca. 31.000,- Mark. Durch die Umstellung auf den Euro kam der Betrag von 15.500,- zustande, der aber leider heute bei weitem nicht mehr ausreicht, die entstandenen Kosten zu decken. Sie betragen im Jahr 2007 ca. 38.500,- Euro. Die Kosten der Streckenabsicherung der Gemeinden im Berg. Land ist natürlich vergleichsweise deutlich geringer.

Als Serviceleistung kann hier z. B die aufwendige Helferakquise genannt werden. Ca 500 Ordner werden jährlich vom Sportamt angeschrieben und zur ehrenamtlichen Mitarbeit als Ordner beim Radklassiker ermuntert. Auch das Amt für Öffentliche Ordnung

bemüht sich um größtmögliche Unterstützung, indem es z. B in diesem Jahr kostenlos das gesamte Kalkkarrée als so genannte Permanance zur Verfügung stellte.

#### Zu 1.2

Die finanzielle Situation von RuK hat sich seit 2007 durch die Beendigung des Sponsorings der DEVK Versicherung (Hauptsponsor) deutlich verschlechtert.

Insgesamt ist es in den letzten beiden Jahren durch diverse Dopingskandale im Profibereich deutlich schwieriger geworden, Sponsorengelder für Radsportveranstaltungen aufzutreiben. Die Lücke, die von der DEVK hinterlassen wurde (ca. 180.000,-- € bar und ca. 70.000,-- € Werbekosten, VIP etc = 250.000,-- €) ist nur schwer zu schließen.

#### Zu 1.3

Die Nachbarkommunen arbeiten im „Arbeitskreis RuK“ eng zusammen. Jede Gemeinde bemüht sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten neben der Organisation von „Eventpoints“, der Streckensicherung und der Übernahme der entstehenden Kosten auch um die Gewinnung von Sponsoren. Hier werden auch die jeweiligen Bürgermeister mit einbezogen. Jedoch engagieren sich die Kommunen je nach Interessenslage und auch je nach Streckenberücksichtigung verständlicherweise unterschiedlich intensiv. Die Stadt Köln hat auf dieses Geschäft keinen Einfluss.

#### Zu 1.4

- Das Rundstreckenrennen „Cologne Classic“ in Köln-Longerich wurde 2007 mit 1.000,-- € und 2006 mit 2.500,-- € als Zuschuss zu den Streckensicherungskosten gefördert.
- In den „Marathon“ fließt kein Geld der Sportverwaltung, sondern Manpower. Ebenso wie bei allen anderen großen Sportveranstaltungen ist die Sportverwaltung eigentlich immer mit ihrer Fachkompetenz in den Veranstaltungsablauf involviert.
- Weitere finanzielle Unterstützungen bei Sportveranstaltungen durch die Sportverwaltung sind nicht bekannt.
- Grundsätzlich aber unterstützt die Sportverwaltung die Veranstalter von Großsportevents in verschiedenster Weise. So erfolgen beispielsweise bei den Events auf der Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See eine enge Betreuung der Veranstalter im Vorfeld sowie eine intensive Begleitung während des Events.
- Den Veranstaltern wird zur erfolgreichen Durchführung der Events die vor Ort befindliche Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Dies beinhaltet insbesondere die Nutzung von Räumlichkeiten (Büros, Umkleiden, sanitäre Einrichtungen), die Nutzung von Strom- und Wasseranschlüssen sowie die Stellung von Materialien zu Absperr- bzw. Verkehrslenkungsmaßnahmen.  
In Abhängigkeit der Wertigkeit der Veranstaltung erfolgt darüber hinaus eine weitere personelle Unterstützung. Mit Hilfe der zusätzlichen Mitarbeiter werden beispielsweise der Aufbau und die Betreuung einer speziellen Wassertechnik bei Regatten im Ruder- oder Kanusport realisiert sowie Verkehrslenkungsmaßnahme am Beispiel des „Köln Triathlon/Cologne 226“ oder „Inline in Colonia“ begleitet.

Mit Hilfe einer intensiven Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen ist sicher gestellt, dass die Sportevents die gewünschten Erfolge erzielen und somit der „gute Ruf“ der Sportstadt Köln auf nationaler und internationaler Ebene weiter ausgebaut wird.

#### Zu 2.

Am 24.10.08 gibt es einen Gesprächstermin zur Beratung über die Chancen und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der Marathon GmbH und dem VCS Köln.

Synergien könnten hergestellt werden in den Bereichen Sponsorenakquise, Organisation Jedermannrennen und Betreuung der „Jedermänner und Frauen“ über das ganze Jahr, Absperrkosten u.ä.

In einem ausführlichen Gespräch des Sportamtes, der Marathon GmbH und des VCS wurden am 31.10.08 die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der beiden Veranstalter erörtert. Ergebnis: der VCS lehnt eine Zusammenarbeit mit der Marathon GmbH an, da er bei seiner Jedermannveranstaltung vertraglich bereits gebunden ist.

Nun muss im Januar 2009 weiter überlegt und entschieden werden, ob man den Zuschuss zu den Absperrkosten entsprechend der Aufgabenstellung des Arbeitskreises (sh. „Beantwortung von Anfragen“ v. 21.10.08) in Hinsicht auf die tatsächlich entstehenden Kosten anpassen kann.

#### **Sachstand neu:**

Mit Ratsbeschluss vom 26.03.2009 wurde der Zuschuss für die Streckenabsicherung des Radrennens „Rund um Köln“ am 13.04.2009 einmalig von 15.500,-- € um 25.000,-- € auf insgesamt 40.500,-- € erhöht.

Die Berichterstattung im (Halb-)jahresbericht kann somit als **erledigt** betrachtet werden.

Gremium: Sportausschuss und  
Finanzausschuss  
Sitzungsdatum: 03.03.2009 und  
23.03.2009  
Vorlagennummer: AN/0315/2009 und AN/0316/2009

**Betreff: Strategische Weiterentwicklung der Sportstadt Köln**

**Beschluss:**

Der Sportausschuss beauftragt die Verwaltung, zur strategischen Weiterentwicklung der Sportstadt Köln folgende Themenschwerpunkte konzeptionell auszuarbeiten und dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen:

**„Kids in die Clubs“ – Kinder in die Sportvereine**

1. Kinder von KölnPass-InhaberInnen sollen stark vergünstigt oder sogar kostenfrei Mitgliedsangebote von Sportvereinen in Anspruch nehmen können. Dabei sind die Erfahrungen ähnlicher Initiativen aus Berlin, Hamburg und Bremen mit einzuarbeiten. Die Kosten sind zu quantifizieren. Für die Finanzierung stehen bis zu 250.000 Euro im Ansatz „Strategische Weiterentwicklung der Sportstadt Köln“ im Doppelhaushalt 2008/2009 zur Verfügung.

Möglichkeiten der Drittfinanzierung über Sponsoren, das Land NRW, den Landsportbund NRW sowie die europäische Union (Sozialfonds zur Verbesserung der Chancengleichheit) sind auszuschöpfen. Das Projekt soll so schnell wie möglich gestartet werden. Das Projekt ist einer regelmäßigen Erfolgskontrolle zu unterziehen: ein halbes Jahr nach Start der Maßnahme sind dem Sport-, Jugendhilfe- sowie Sozialausschuss ein Sachstandsbericht vorzulegen.

**Förderung der Bewegungsfreude in der Stadt**

2. Bewegungsräume in der Stadt zur Stärkung des nichtorganisierten Sports im Veedel. Dabei wird die Notwendigkeit gesehen, eine halbe Stelle (25.000 Euro) einzurichten und 20.000 Euro Planungsmittel vorzuhalten. Für erste Umsetzungsmaßnahmen sind 165.000 Euro vorgesehen. Drittmittel sollen eingeworben werden. Mögliche Standorte sind die Erholungsanlage Fühlinger See, die Uni-Wiese, die Merheimer Heide sowie Kalk.

3. Beleuchtete Laufstrecken für Köln. Hierfür werden weitere 50.000 Euro bereitgestellt.

4. Stärkung des Schul- und Kindergartensports, wobei die Initiative „Schule in Bewegung“ im Rahmen des Aktionsbündnisses „Gesundes Leben“ zu berücksichtigen ist. Für die Maßnahme können Projektmittel in Höhe von 45.000 Euro eingesetzt werden.

**Sportvereine stärken**

5. Einrichtung einer „Schnellen Eingreiftruppe“, um die Verantwortung der Stadtbezirke für die Pflege und Unterhaltung der Sportstätten zu stärken. Für kurzfristig zu behebbende Mängel soll eine „task-force Sportstätte“ eingerichtet werden. Kooperationsmo-

delle sind denkbar. Hierfür sind 100.000 Euro vorgesehen.

6. Weiterer Ausbau der Koordinierung Sportvereine/Ganztagsschulen beim Stadtsportbund Köln bzw. der Sportjugend Köln. Hierfür werden weitere 25.000 Euro zur Verfügung gestellt.

7. „Aktionsprogramm Kunstrasenplätze“ im Rahmen des Konjunkturpaketes II der Bundesregierung. Die Zahl der vorhandenen Kunstrasenplätze von derzeit acht soll binnen zwei Jahren verdoppelt werden. Hierfür werden zum Einkauf von Ingenieurleistungen 45.000 Euro eingeplant.

8. Unterstützung von Vereinen in den Bereichen „Wirtschaft, Recht und Steuern“. Hierfür sind 50.000 Euro vorgesehen, die z.B. für Seminare oder weitergehende Einzelberatungen eingesetzt werden sollen.

9. „Mehr Hauptamtlichkeit im Sportverein/-verband“ - Aktionsprogramm „Job-Perspektive“ mit der Arbeitsagentur für Arbeit. Hierfür sind 35.000 Euro als erforderliche Eigenanteile zu einem beruflichen Eingliederungsangebot vorgesehen.

### **Barrierefreiheit und Zusammenführen der Generationen**

10. Aktionsmodell zur Herausbildung von Köln als Kompetenzzentrum für Sportler/innen mit besonderer Herausforderung („challenged people“). U.a. Durchführung einer innovativen, wiederkehrenden Sportveranstaltung mit nationaler Ausstrahlung, evtl. Behindertensportfest. Hier ist einmalig ein Beitrag zu den Initialkosten in Höhe von 20.000 Euro vorzusehen.

11. „Sportbegegnungsstätte für alle Generationen“ unter Verknüpfung mit „Sport in Metropolen“, d.h. zunächst in Mülheim und Nippes. Für Anschaffung von Materialien, Mobiliar, Bezahlung von Übungsleiter-Honoraren, etc. sind 45.000 Euro vorgesehen.

12. Aktionsplan „Mehr Barrierefreiheit bei Kölner Sportstätten“. Für erste Maßnahmen sind 60.000 Euro vorgesehen.

13. Weiterentwicklung der Kölner Kinder-Olympiade zum Kölner Schulsportfest bzw. Kölner Kinder-Sportfest in den nichtolympischen Jahren. Als Beitrag zu den Initialkosten sind einmalig 15.000 Euro vorgesehen.

### **sowie:**

14. Durchführung eines Frauen-Fußball-Turniers mit den Kölner Partnerstädten. Als Beitrag zu den Initialkosten sind 20.000 Euro vorgesehen.

15. „Die Geschichte des Sports in Köln – Rückblick und Erkenntnisse daraus für die strategische Weiterentwicklung der Sportstadt Köln“ – gemeinsame Publikation von Sportamt und Stadtsportbund in Zusammenarbeit mit dem Verein für Sportgeschichte. Hierfür sind 20.000 Euro vorgesehen.

### **Sachstand:**

Aufgrund des Grundsatzbeschlusses im März 2009 hat die Verwaltung zu den Einzelmaßnahmen entscheidungsreife Beschlussvorlagen erarbeitet. Diesen Vorlagen hat sowohl der Sportausschuss (23.06.2009 bzw. 07.09.2009) als auch der Finanzausschuss (29.06.2009 bzw. 07.09.2009) zugestimmt.

Die Einzelbeschlüsse werden seit Herbst 2009 sukzessive umgesetzt. Die Behandlung im (Halb-)jahresbericht kann damit als **erledigt** betrachtet werden.



Gremium:           Hauptausschuss  
Sitzungsdatum:   04.11.2002  
Ds-Nr.:            1552/002

**Betreff:   Freiraum Köln-Brück/-Neubrück/-Rath/Heumar  
          Planung und Errichtung einer öffentlichen Golfanlage**

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss beauftragt die Verwaltung:

1.     Zusammen mit der Kölner Sportstätten GmbH die Voraussetzungen zur Errichtung einer öffentlichen 18-Loch-Volks-Golfanlage mit einer 6-Loch-Übungsanlage einschließlich Vereins- und Nebengebäude im Freiraum Köln-Brück/-Neubrück/-Rath/Heumar zu prüfen und dem Rat bis zum 31. März 2003 einen Bericht oder eine Beschlussempfehlung vorzulegen,
2.     mit den Eigentümern und Betreibern der im Süden liegenden Kiesgrube Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel, die Wasserfläche zu Freizeit- und Erholungszwecken nutzbar zu machen.
3.     Neben der Nutzung städtischer Flächen werden weder für die Errichtung noch für den laufenden Betrieb der Anlage öffentliche (städtische) Haushaltsmittel eingesetzt.

**Sachstand:**

Auf Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Kalk wurde der aktuelle Planungsstand zur Folgenutzung des „Rather Sees“ am 30.11.2009 im Rahmen eines Fachgesprächs der Bezirksvertretung Kalk vorgestellt.

Das vom Grundstückseigentümer entwickelte Konzept sieht eine Gliederung des Sees und seiner Uferbereiche in einen Naturschutzbereich und Teilflächen für eine Freizeitnutzung vor. Ziel der Planung ist es, ein ausgewogenes Verhältnis von Sicherung und Weiterentwicklung der Biotopflächen und einer geordneten Freizeitnutzung für die örtliche Bevölkerung zu erreichen.

Als Freizeitnutzung sind ein Badestrand, ein Saunadorf und ein Wasserskilift vorgesehen. Über das Saunadorf und den Wasserskilift soll der dauerhafte Unterhalt des Badestrandes finanziell sichergestellt werden.

Auf Grundlage der Darstellung im Flächennutzungsplan (Badenutzung) und des vorgestellten Konzeptes ist für das erste Quartal 2010 die Beschlussfassung der Gremien des Rates über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens vorgesehen.

Gremium: Sportausschuss  
Sitzungsdatum: 30.04.2009  
Vorlagenummer: AN/0410/2009

**Betreff: Baumaßnahmen im Sport**

**Beschluss:**

Der Sportausschuss beauftragt die Verwaltung,

- das Sportamt vorab in alle Planungen und die Entwicklung von Neubau-, Umbau und Renovierungsarbeiten an Gebäuden, die der Sportnutzung dienen, einzubinden, damit die Belange des Vereins- und Breitensports berücksichtigt werden können.
- den Ausschuss rechtzeitig über beabsichtigte Baumaßnahmen zu informieren. Zudem ist der Ausschuss in die Planung der Maßnahmen, die Nutzungseinschränkungen minimieren und/oder kompensieren sollen, einzubinden.

**Sachstand:**

Die Gebäudewirtschaft hat gegenüber dem Sportamt die Beachtung und Umsetzung des Beschlusses zugesichert. Das Sportamt wird in die diesbezüglichen Planungen eingebunden. Darüber hinaus erhalten seit August 2009 das Sportamt und der Sportausschuss zu seinen jeweiligen Sitzungen eine Übersicht über die geplanten und in Ausführung befindlichen Baumaßnahmen in Sporthallen mit dem jeweils aktuellen Sachstand.

Der Beschluss wurde umgesetzt und ist somit erledigt.

Gremium: Stadtentwicklungsausschuss  
Sitzungsdatum: 23.04.2009  
Vorlagennummer: AN/0597/2009

**Betreff: Sportanlage Köln-Rondorf**

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, einen Investor zu suchen, der nach den Vorgaben der zuständigen Fachverwaltung einen Vorhaben- und Entwicklungsplan für das Gelände erstellt und als Gegenleistung für die Übertragung des Grundstücks Pastoratsstraße die Errichtung einer neuen Sportanlage am Standort Kapellenstraße in Köln-Rondorf realisiert.

**Sachstand:**

Die Ausschreibung des Vorhabens wird vom Liegenschaftsamt derzeit vorbereitet.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur/Museumsneubauten  
Sitzungsdatum: 27.01.2009  
Vorlagennummer: AN/2600/2009

**Betreff: Kulturen und Künste bei den Gay Games Cologne 2010; hier: Kulturprogramm**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten bittet die Verwaltung zu prüfen, ob aus Anlass der Gay Games Cologne 2010 und im zeitlichen Zusammenhang damit ein spezifisches Kulturprogramm aller Sparten mit Zielrichtung auf ein internationales Publikum durch die Stadt Köln zusammen mit ihren Kulturpartnern geboten werden kann.

**Sachstand:**

Zwischen dem 31. Juli und 07. August 2010 findet in Köln eine der größten Sport- und Kulturfestveranstaltungen der Welt statt: Etwa 12.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 70 Nationen kommen zu den VIII. Gay Games Cologne 2010 zusammen und feiern das Fest der offenen Spiele, die für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer offen steht. Gemäß dem Lizenzvertrag zwischen der games cologne gGmbH und der federation of gay games sind in Köln 34 verschiedene Sportarten und 5 Kulturprogramme anzubieten. Für den Kulturbereich sind das

1.) „Bandfestival“

Den Bands soll die Möglichkeit geboten werden, auf den verschiedenen Bühnen der sog. Gay Games villages für die Besucher zu spielen, als marching band bei den diversen Sportveranstaltungen an den Sportstätten teilzunehmen oder aber eigenständige Auftritte durchzuführen. Das musikalische Spektrum der Gruppen reicht dabei von Folklore bis Rock, von Klassik bis Electronic.

2.) „Chorfestival“

Weltweit sind Chöre aufgerufen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Das Spektrum reicht dabei bis hin zu 200 Mitglieder umfassenden Chören aus San Francisco oder London. Der „FestivalChor“ wird die Eröffnungs- und Schlussfeier mitgestalten – hier können komplette Chöre genauso wie einzelne Sänger/innen dabei sein.

Im Rahmen des Chorfestival wird zusätzlich einen Programmpunkt „ChorOpenAir“ geben: an vielen Orten in Köln soll allen Chören Gelegenheit zur Präsentation ihrer Programme geboten werden.

Die Stimmfusion Köln, eine 2001 gegründete Vereinigung der lesbisch-schwulen Chöre in Köln, lädt zu vier „ChorKonzerten“ insgesamt ca.20 Chöre ein, einen Auszug aus dem Programm in einem Kölner Theater zu präsentieren. Die Kölner Philharmonie wird voraussichtlich für einen Abend Schauplatz der großen „ChorGala“ sein.

FestivalChor zur Eröffnungsfeier/Schlussfeier: 31. Juli / 07. August 2010  
ChorKonzerte: 01./02./03./06. August 2010

### 3.) „Cheerleading“

Auf Grund der divergierenden Auffassung von cheerleading zwischen Nordamerika und Europa werden die Aufführung des cheerleading im Bereich der Kultur angesiedelt. Temporeiche Musik, akrobatische Leistungen und vor allem viel Spaß versprechen die CheerleaderInnen, ROTC-Teams und Squads (jeweils eine akrobatisch-persiflierende Form des Militärtrainings). Sie werden bei den verschiedenen Sport-Wettbewerben die Stimmung anheizen und immer wieder auf den Bühnen überall in der Stadt zu sehen sein.

Zusätzlich wird ein Wettbewerb angeboten. Registrierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ab sofort die Musik und die Regeln anfordern. Vorgesehen sind ein Pflichtteil mit vorgegebenem Musikstück, zu welchem bestimmte choreografische Elemente absolviert werden müssen, sowie eine Kür mit Musik und Choreografie nach freier Wahl.

### 4.) „International Rainbow Memorial Run“

Der „International Rainbow Memorial Run“ ist eine weltumspannende Gedenkveranstaltung zu Ehren aller AIDS- und Brustkrebs-Opfer. Dieser Lauf erinnert außerdem an den Gründer der Gay Games, Dr. Tom Waddell, an Lesbenaktivistin Rikki Streicher sowie an den Künstler Keith Haring.

Der „Rainbow Run“ findet seit 1986 Jahren regelmäßig alle vier Jahre statt. Im Jahr 2006 beteiligten sich zum Beispiel neben Köln die Städte Kapstadt, Sydney, New York, San Francisco und Chicago.

Ein und dieselbe Regenbogen-Flagge wird dabei von Kontinent zu Kontinent geschickt – innerhalb der teilnehmenden Städte wird sie dann durch die Straßen getragen. Im Vorfeld der VIII. Gay Games Cologne 2010 wird der International Rainbow Memorial Run im Jahr 2010 vor allem durch ehemalige Gay Games Städte führen. Der Höhepunkt wird dann das Eintreffen der Regenbogen-Fahne in Köln sein.

### 5.) „visual arts“

Eine international besetzte Jury wird im Frühjahr 2010 über die eingereichten Arbeiten aller Sparten entscheiden und diese möglichst schon im Vorfeld der eigentlichen Veranstaltung ausstellen.

Leider hat der Kölnische Kunstverein eine Ausstellung aus organisatorischen Gründen in seinen Räumlichkeiten abgelehnt. Derzeit wird mit der Stadt Köln, Amt für Brücken und Stadtbahnbau über den Hohlraum der Deutzer Brücke verhandelt.

Im Nachgang zu der Entscheidung des Ausschusses Kunst und Kultur/Museumsneubauten am 27.01.2009 hat die Verwaltung die städtischen Kultureinrichtungen angeschrieben und um Mitteilung gebeten, inwieweit ein spezifisches Kulturprogramm angeboten werden kann. Darüber hinaus sind die Dienststellen gebeten worden, insbesondere bei der freien Szene nachzufragen, ob sich diese beteiligen können.

Parallel dazu ist überlegt worden, die Konzeptionen der Kulturverwaltung „Kunstvoll durch das Jahr 2010“, die die Verwaltung am 28.04.2009 dem Ausschuss Kunst und Kultur/Museumsneubauten (Drucksache 1371/2009) präsentiert hat, in das Rahmenprogramm der VIII. Gay Games Cologne 2010 einzubauen. Diese Projekte sollten Köln kulturelle Identität und Vielfalt anlässlich des deutschen Kulturhauptstadtjahr Europa 2010 präsentieren. Leider ist aus finanziellen Gründen, eine Durchführung nicht mög-

lich.

Die meisten Kultureinrichtungen der freien Szene haben mit Hinweis auf den frühen Zeitpunkt, die zum Teil ungesicherte Finanzierungszusage einzelner Projekte und die Spielzeitpause/Theaterferien kein spezifisches Kulturprogramm benennen können. Es ist jedoch sicher gestellt, dass das gesonderte Kulturprogrammheft der VIII. Gay Games Cologne 2010 diese bis dahin fest geplanten Programme aufnimmt.

Die Museen werden ihr Jahresprogramm unabhängig von den VIII. Gay Games Cologne 2010 planen und durchführen. In Abstimmung mit dem Museumsdienst wird eine verlängerte Öffnungszeit der Museen in Aussicht gestellt. Die Entwicklung eines eigenen Programms für die Zielgruppe wird zurückgestellt. Der Museumsdienst wird über der im Zeitraum stattfindenden Veranstaltung mit den Themen Sport, Wettkampf etc. auseinandersetzen können und diese zu gegebene Zeit auch kommunizieren. Dies sind in der angesprochenen Woche ca. 15 Veranstaltungen.

Die Veranstalter haben für die außerhalb des pflichtigen Sport- und Kulturbereich einen Programmbereich entwickelt der sich „fans&friends“ nennt und sich vornehmlich an Partnerinnen und Partner der Teilnehmer wendet. Dort werden alle Aktivitäten in einem ständig aktualisierten Plan zusammengefasst und in weiten Teilen schon heute schon buchbar sind. Das Programm reicht von Domführungen über Lesungen bis hin zu Wanderungen zum Altenberger Dom. Diese Zusammenstellung wächst kontinuierlich bis zum Beginn der Veranstaltung und kann problemlos erweitert werden. Dort werden auch die kulturellen Aktivitäten gebündelt.

Dezember 2009: kein neuer Sachstand